

Poincaré erklärte überzeugt zu sein, daß Deutschland außer Stande sei, viel länger zu widerhalten. Die Debatte gestaltete sich indes zu einem Angriff auf das Ministerium. Lardieu taufte die Mittel der Regierung heilig und fragte Poincaré, ob er die Methoden wahren wolle. Zu gleicher Zeit erklärte Lardieu jedoch, er werde für die Bemühungen stimmen. Der Premier lag in dieser Debatte einen Versuch zur Erschütterung des Kabinetts, ohne es jedoch zu stürzen. Er forderte Lardieu und seine Freunde auf, zu stimmen wie sie reden. Diese Aufforderung an die Opposition zu einem offenen Kampfe brachte die Kammer in schizophrene Lage. Viele Abgeordnete ließen durch ihren Beifall erkennen, daß sie Lardieus Worte billigten. Allein zu einem Versuch, das Ministerium Poincaré zu stürzen, waren sie nicht gewillt.

In der Pariser „Ere Nouvelle“ liest man: General Berain bot an dieser Stelle im Journal du Peuple wiederholt auf den Skandal der enormen Gehälter der Beurlaubten hingewiesen. Ein französischer Sergeant besaß sechsmal soviel als ein deutscher Divisionsgeneral a. D. Ein Leutnant mehr als ein Reichsmilitär. Ein Hauptmann mehr als der Weichsfänger. Ein Oberleutnant hat 20 Prozent mehr Einkommen als der Reichspräsident. Ein Offizier konnte, ohne sich irgend welche Entbehrungen aufzuerlegen, in 18 Monaten 20.000 Franken ersparen. Und welcher Punkt wird entlastet? Da ist das von den Franzosen bedrückte Schicksal der Soldaten, die in den letzten Monaten 1918 200.000 Franken verloren. Das Wiesbadener Schicksal. Die Wiesbadener Soldaten, die in 18 Monaten 200.000 Franken verloren. Das Wiesbadener Schicksal. Die Wiesbadener Soldaten, die in 18 Monaten 200.000 Franken verloren.

Ausland: wird nach dem Monat Oktober keine amerikanische Präsenz mehr brauchen, wie Dr. Henry Z. West, welcher ab der Rotationsverwaltung in Ausland beurlaubt war, bei seiner Rückkehr aus Europa mitteilte. Die russische Seite, welche im September eingereicht wird, soll in der Ansicht nach hinreichend sein, um Ausland in Bezug auf Abrechnungsmittel unabhängig zu machen.

Es ist möglich, fragte die „N. Y. Staatszeitung“, daß die Deutschen am Ende doch nicht die „Gymnen“ und „Barbaren“ waren, als die sie während des Krieges von der internationalen, in der Verleumdung und Verunglimpfung eines großen Volkes alles bisher Dagewesene überbietenden alliierten Propaganda hineingestellt wurden? Ehrlich hat der Admiral Sims, der Weichselufer der amerikanischen Marineeinheit in den europäischen Gewässern während des Krieges, den Kommandanten der deutschen Zerstörerboote das Zeugnis ausgestellt, daß sie nicht in humaner Weise behandelt wurden, was natürlich der New-Yorker „Zeitung“, die jeden Deutschen lebendig verbrannt und alles was deutsch ist oder auch nur im entferntesten an Deutschland gemahnt, auf ewig und unumkehrbar verbannt haben möchte, hart wider den Strich geht. Und nun kommen die großen Adressanten und sprechen offen die Bedauern darüber aus, daß die deutsche Einwanderung nach hinter den Erwartungen zurückbleibe. In der richtigen Erkenntnis der Tatsache, daß es vielen Deutschen liegt Abzimmeln, welches mit keiner einzigen Armee unter türkischer Aufsicht übersehen wurde, ummalig ist, nach der Nationen ist, welche weitgehend den Vorkriegsstand gehalten und obgleich die Ziele verfolgten. Es heißt, daß Japans Interesse an der Türkei...

Diejenigen Industrieführer herüberkommen zu lassen, um ihnen dann Gelegenheiten zu geben, die Schäden ihrer abgearbeiteten. Der Beschäftigte in natürlich nicht durchführbar, weil er gegen das Gesetz verstößt, das die Einfuhr von Konsumgütern verbietet. In eine Aufhebung dieses Gesetzes, oder auch nur an eine Modifizierung desselben, ist nicht zu denken, da die organisierte Arbeiterkraft gegen einen solchen Plan mobil machen würde, was ja auch schon geschehen ist. Aber der Beschäftigte in Amerika anfangs, umzufahren — und dies trotz des Umstandes, daß die französische Propaganda-unabhängig ist. Man fängt an, den Deutschen wieder als das anzusehen, als was er vor dem Krieges allgemein galt: ein nachherer, chischer, fortgeschrittener, unerschütterlicher Mensch, dem volles Vertrauen zu schenken ist, der in seiner Menschlichkeit ein würdiges Element unter den Vorkriegszeiten bildet. Nach längerer Nacht dünnt endlich wieder die Morgenröte der Vernunft.

**Ein Engländer im Ruhrgebiet.**

Ein Engländer, der die Ruhrverhältnisse an Ort und Stelle gründlich studiert hat, schreibt wie folgt über seine gewonnenen Eindrücke: Das Ruhrgebiet ist augenblicklich der internationalen und wichtigsten Teil der Welt. Warum? Weil hier nicht nur das Schicksal Deutschlands, sondern das Schicksal Europas entschieden wird. Niemand, der zu schätzen weiß, was ganze Geschlechter erhebt und was ganze Völker anrichtet, wird die Bedeutung dieses Gebietes übersehen. Hier wird eine der feinsten und vollständigsten Industrieanlagen der Welt gebaut und bedroht durch die faule Hand des Soldaten. Den Vorkriegsstand und dem Friedensvertrag von Versailles wird trotz geübter und diesem Terror kein Gleiches an die Seite gestellt werden. Ich habe nicht nötig, deutschen Lesern zu erzählen, was die Eindringlinge gegen das Aussehen der Arbeiter und Ausweisungen gegen die Bewohner des Ruhrgebietes und so weiter, das ist nur zu gut bekannt. Die Franzosen haben überhaupt keine Berechtigung, im Ruhrgebiet zu sein. Alle ihre Offiziere müssen das sehr wohl wissen und werden das auch bekommen, wenn sie es wagen könnten. Das ganze Vorgehen ist so sinnlos, so ungeheuer planlos, daß es die menschliche Intelligenz verwirrt. Wenn Wiedergutmachungen gefordert werden, so wird die Arbeit gestoppt, wird Sicherheit gefährdet, so wird es mit jedem Tage schlimmer gemacht, je zu erreichen. Die Franzosen stehen in ihrem eigenen Gedanken fest, aber im Ruhrgebiet erkennen sie als verrückte Abenteuerer. Wenn ihr Einbruch nicht ein Trauerpiel einschleife, das durch Ausdehnungen und Blutvergießen beendigt wird, so könnte man über ihre Abgesandten lachen.

Die Anwesenheit ist über alles Maß gereizt worden, aber nichts macht tieferen Eindruck als den Beobachter, als die ruhige Entschlossenheit in ihrer Haltung. Ich habe von ihrem eigenen Lippen die Äußerungen aller Vorkriegszeiten gehört, daß sie niemand darüber lächeln, daß diese Arbeiter der Widerstand bis zum äußersten leisten werden. Sie kennen kein Fittern und Jagen. Der Arbeiter, der der Schacharbeiter, der Grundbesitzer, alle, die auf Grund ihrer Verhaltensweise alles wissen, was sich auf die Kohle bezieht, der Industrielle, der Händler, der Kaufmann, der Ladenbesitzer, sie alle sind eins. Herr Poincaré hat die politische Streitigkeiten ausgelassen und hat Deutschland zu einer Einheit gemacht. Nur die Kommunisten, eine kleine Partei des Übels, sind in Bewegung, gefährlich und untertänig von einer fremden Agentur, die man nicht kennt, deren Quelle man aber vermuten mag.

Es mag anderes, was seinen Eindruck bei mir hinterlassen hat, ist der nationale Geist, den die Arbeiter der Ruhr in sich selber haben. In diesem Eindruck ist ihr Vaterland nicht nur ein Land zu werden. Das Feuer brennt in ihren Herzen. Kein Punkt von der deutschen Regierung war nötig, um die Flamme zu entzünden. Doch sie als Opfer politischer Regierungsziele auszuheben, ist ein Gedanke, der ihnen fern liegt. Keine Spur von deutschem Militarismus ist weder an der Ruhr zu finden, noch in einer anderen Gegend, die ich besucht habe. Nichts liegt dem Herzen der Bevölkerung näher, als zu arbeiten und in Frieden zu leben. Aber Männer, die, wie mir einer ihrer Führer sagte, sich weigerten, unter dem Diktat von Kapp und Klotz zu arbeiten, werden nicht arbeiten unter den Bajonetten von französischen Soldaten. Was die Kohlenarbeiter beunruhigt, ist, daß sie Arbeit nicht verdienen können, um ihre Familien zu erhalten, und daß sie sich jetzt betrogen fühlen. Die Bevölkerung ist enttäuscht und in den meisten Orten ist die Polizei vertrieben worden. Aber es besteht eine wunderbare Disziplin und Kontrolle. Zu welchem Ende die Franzosen die Ruhrströme des polizeilichen Schutzes herbeigeholt haben, ist schwer zu sagen. Verbrenner sind die Verbündeten der Kommunisten, und hier liegen offensichtliche Gefahren. Niemand weiß, wann sich irgend ein

**Amsonst an Bruchleidende**

10.000 Leidende sollen Probe Plapao und Vach über Bruch amsonst erhalten.

Stuart Plapao habe sich verschiedene von Bruchband, weil sie absichtlich selbsthaftend gemacht sind, um die Teile sicher am Platz zu lassen. Keine Nerven, Schnallen oder Stahlfedern können nicht raschen, daher auch nicht reiben oder gegen Bedenken drücken. Tausende haben sich erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt und die herkömmlichen Fälle überwinden.

Das Ruhrgebiet ist augenblicklich der internationalen und wichtigsten Teil der Welt. Warum? Weil hier nicht nur das Schicksal Deutschlands, sondern das Schicksal Europas entschieden wird. Niemand, der zu schätzen weiß, was ganze Geschlechter erhebt und was ganze Völker anrichtet, wird die Bedeutung dieses Gebietes übersehen. Hier wird eine der feinsten und vollständigsten Industrieanlagen der Welt gebaut und bedroht durch die faule Hand des Soldaten. Den Vorkriegsstand und dem Friedensvertrag von Versailles wird trotz geübter und diesem Terror kein Gleiches an die Seite gestellt werden. Ich habe nicht nötig, deutschen Lesern zu erzählen, was die Eindringlinge gegen das Aussehen der Arbeiter und Ausweisungen gegen die Bewohner des Ruhrgebietes und so weiter, das ist nur zu gut bekannt. Die Franzosen haben überhaupt keine Berechtigung, im Ruhrgebiet zu sein. Alle ihre Offiziere müssen das sehr wohl wissen und werden das auch bekommen, wenn sie es wagen könnten. Das ganze Vorgehen ist so sinnlos, so ungeheuer planlos, daß es die menschliche Intelligenz verwirrt. Wenn Wiedergutmachungen gefordert werden, so wird die Arbeit gestoppt, wird Sicherheit gefährdet, so wird es mit jedem Tage schlimmer gemacht, je zu erreichen. Die Franzosen stehen in ihrem eigenen Gedanken fest, aber im Ruhrgebiet erkennen sie als verrückte Abenteuerer. Wenn ihr Einbruch nicht ein Trauerpiel einschleife, das durch Ausdehnungen und Blutvergießen beendigt wird, so könnte man über ihre Abgesandten lachen.

Die Anwesenheit ist über alles Maß gereizt worden, aber nichts macht tieferen Eindruck als den Beobachter, als die ruhige Entschlossenheit in ihrer Haltung. Ich habe von ihrem eigenen Lippen die Äußerungen aller Vorkriegszeiten gehört, daß sie niemand darüber lächeln, daß diese Arbeiter der Widerstand bis zum äußersten leisten werden. Sie kennen kein Fittern und Jagen. Der Arbeiter, der der Schacharbeiter, der Grundbesitzer, alle, die auf Grund ihrer Verhaltensweise alles wissen, was sich auf die Kohle bezieht, der Industrielle, der Händler, der Kaufmann, der Ladenbesitzer, sie alle sind eins. Herr Poincaré hat die politische Streitigkeiten ausgelassen und hat Deutschland zu einer Einheit gemacht. Nur die Kommunisten, eine kleine Partei des Übels, sind in Bewegung, gefährlich und untertänig von einer fremden Agentur, die man nicht kennt, deren Quelle man aber vermuten mag.

Es mag anderes, was seinen Eindruck bei mir hinterlassen hat, ist der nationale Geist, den die Arbeiter der Ruhr in sich selber haben. In diesem Eindruck ist ihr Vaterland nicht nur ein Land zu werden. Das Feuer brennt in ihren Herzen. Kein Punkt von der deutschen Regierung war nötig, um die Flamme zu entzünden. Doch sie als Opfer politischer Regierungsziele auszuheben, ist ein Gedanke, der ihnen fern liegt. Keine Spur von deutschem Militarismus ist weder an der Ruhr zu finden, noch in einer anderen Gegend, die ich besucht habe. Nichts liegt dem Herzen der Bevölkerung näher, als zu arbeiten und in Frieden zu leben. Aber Männer, die, wie mir einer ihrer Führer sagte, sich weigerten, unter dem Diktat von Kapp und Klotz zu arbeiten, werden nicht arbeiten unter den Bajonetten von französischen Soldaten. Was die Kohlenarbeiter beunruhigt, ist, daß sie Arbeit nicht verdienen können, um ihre Familien zu erhalten, und daß sie sich jetzt betrogen fühlen. Die Bevölkerung ist enttäuscht und in den meisten Orten ist die Polizei vertrieben worden. Aber es besteht eine wunderbare Disziplin und Kontrolle. Zu welchem Ende die Franzosen die Ruhrströme des polizeilichen Schutzes herbeigeholt haben, ist schwer zu sagen. Verbrenner sind die Verbündeten der Kommunisten, und hier liegen offensichtliche Gefahren. Niemand weiß, wann sich irgend ein

**Ein wahres Bild**

Es zeigt, was täglich in jeder Stadt dieses Landes passiert. Warum wollen Sie sich und Ihre Frau ärgern und kränken mit dem Hausstaub und Unsauberheiten, wenn es so leicht ist, ein eigenes Heim zu haben? Wir können Ihnen bei Lösung dieser Frage behilflich sein. Sollen wir Ihnen helfen?

**BEAVER LUMBER COMPANY LIMITED**  
IN YOUR TOWN AND A HUNDRED OTHERS

**Wiemer's Brot**

von der Crown Bäckerei

Sie bekommen es in Ihrem Laden oder es wird Ihnen täglich frisch geliefert. Es kostet nicht mehr als gewöhnliches Brot.

**Mother's, Graham, Sandwich und French Brot**

und eine volle Auswahl Kuchen und Gebäck.

**CROWN BAKERY Limited**

2161-3 Broad Str. Phone 4697 Regina, Sask.

der Hauptsache den fortwährenden Bodenblättern ab, deren Wachstum durch die Lage der Erde ein begrenztes ist. Die Politik des Totalverwehrens unliebsamen Entfallens gegenüber wurde bislang auch von den meisten englischen Tageszeitungen geteilt. So hat z. B. die „Londoner Freie Arbeiter von Romberg“ internationalen Buch „Auswirkungen des russischen Caudachens“, eine Besprechung, deren hohe Bedeutung für die Schuldfrage der britischen Weltanschauung, die sich als unerschütterlich hat, mit Ausnahme des Daily Herald, des Organs der Arbeiterpartei, die vollständiger Wahrung getraut. Mit der Politik des Totalverwehrens scheint man jetzt in Großbritannien nach und nach brechen zu wollen. Gewisslich ist doch dieser Tage das stehende sonderbare Blatt „Schottland“, der Glasgower „Glasgower“, der eine Reihe von hunderttausend enthält, die als die frühesten einer der eifrigsten Verbreiter und Verteidiger der Schuldfrage des Verbandes war. Das Blatt schreibt:

Der Historiker, der die Verantwortlichkeit für den Krieg feststellen will, muß seine Untersuchung nach zwei Richtungen wenden, erstens in die Geschichte der fünfzig oder mehr Jahre vor dem Krieges und zweitens in die hängigen Wochen nach dem Vordringen von Serajewo. Mit diesem Vordringen die europäischen Angelegenheiten in die Kriegesperiode, und es wird möglich, genau zu verstehen, wie sich die verschiedenen Mächte dazu stellten. Dabei wirkt es ein bedeutendes Licht auf die Richtung des Weltempfindens, das, so wie der Krieg kam, alles angeboten wurde, um die Verantwortlichkeit von sich abzuwälzen und die Schuld auf die feindlichen Staaten zu schieben. Aber man darf nicht übersehen, daß diese Haltung der Mächte des

**Schiffs-Karten**

Verwandte aus Europa Auch aus Rußland

Wir haben einen besonderen Vertreter in Rußland

Alle benötigten Papiere, Pässe und Einreise-Erlaubnis von uns befordert.

Wir vertreten alle Schiffsahrtlinien.

Sehen Sie uns persönlich oder schreiben Sie an

**W. D. BUCHANAN**  
City Passenger and Ticket Agent  
1812 Scarth Str.  
Canadian Pacific Railway Phone 2333. — Regina, Sask.

Beste Dienstleistung für Rahmkäse

**Höchste Preise**

Wir zahlen soviel für Rahm wie irgend eine Firma in Alberta. Es ist uns nicht möglich, unsere Sender von Rahm über Westkanada zu verschieben, daher werden wir den höchsten Marktpreis des Tages an dem wir die Sendung erhalten.

**Keine Agenten**

Wir zahlen keine Kommission mehr an Agenten; dieses Erparnis kommt Ihnen zu in höheren Preisen.

**Schnelle Bedienung**

Money Order wird binnen 24 Stunden nach Erhalt des Rahms zugestellt. Letzte Kannen mit nächstem Zug zurückgeschickt.

Senden Sie uns die nächste Kannen.

**Woodland Dairy Limited**

EDMONTON, ALTA.  
„Edmonton's zweitälteste Creamery“.

**\$76.24 jetzt eingezahlt bringen**

**\$100.00 in 5 Jahren**

**\$23.76 davon sind die Zinsen**

Man schreibe ein Büchlein, das den Sparplan genau erklärt. Wir zahlen 4% auf Spar-Einlagen

**Canada Permanent Mortgage Corporation**  
(Etabliert 1855)

Eingezahltes Kapital \$7,000,000  
Reserve ..... 7,334,155  
Bestände über ..... 41,000,000

Sachschwestern, Filiale  
E. E. Lawrence, Manager,  
Cde Scarth and 11. Ave. Regina.

**Britische Eingeständnisse in der Kriegsschuldfrage.**

In Amerika gilt für die großen Landbesitzer die Frage der Kriegsschuldfrage immer noch als Braut des Nichts. In dem sie ihren Vorrat an inoffiziellen in überreicher Fülle zutage gefördert neue Beweismaterialien benutzt vorhalten, verbinden sie es, daß die große Masse des Volkes über die tatsächlichen Gründe, die zum Krieg geführt haben, aufgeföhrt ist. Sie klammern sich trotz aller gegenteiligen Beweise noch immer an die Lüge von der „Alliirten Schuld“ Deutschlands als des „Eingeständnisses“ von dem nicht abzugehen werden darf, und der Kampf gegen diese Lüge, mit welcher der Verfallter Vertrag nicht und fällt, liegt hierzulande für das nicht deutsch sprechende Publikum in